

Theodor Bertheau (1800–1892, Advokat, Nationalliberaler, Rechtspolitiker), Friedrich Karl I., Fürst zu Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst (1814–1884, Standesherr, Militär, Sphragistiker), Wilhelm Ganzhorn (1818–1880, Dichter, Revolutionär, Altertumsforscher), Karl Hermann Reusch (1824–1894, Hüttenverwalter, Oberberggrat), Joseph Victor von Scheffel (1826–1886, Schriftsteller und Dichter), Carl von Häberlin (1832–1911, Historienmaler, Professor der Stuttgarter Kunstakademie), Philipp Friedrich Mader (1832–1917, Pfarrer in Nizza), Eberhard Gothein (1853–1923, Kulturhistoriker, Nationalökonom), Ernst II. Fürst zu Hohenlohe-Langenburg (1863–1950, Standesherr, Regent, Diplomat), Ernst Peter Wilhelm Troeltsch (1865–1923, Theologe, Kulturphilosoph), Robert Gradmann (1865–1950, Pfarrer, Botaniker, Universitätsbibliothekar, Professor für Geografie), Hans Erich Blaich (1873–1945, Arzt, Schriftsteller, «Simplicissimus»-Mitarbeiter, Pseudonyme: Dr. Owlglass, Ratatöskr) und Wilhelm Bazille (1874–1934, Deutschnationaler Politiker, württembergischer Staatspräsident).

Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, dass die Herausgeber genommen haben, was sie an Lebensbildern erhalten konnten. So bleibt die Auswahl doch arg dem Zufall und der Beliebigkeit überlassen. Vielleicht täten der Reihe neue konzeptionelle Überlegungen gut. So könnte möglicherweise einmal jemand darüber nachdenken, wo es noch Lücken gibt, die geschlossen werden sollten, – namhafte Personen, die bislang noch nicht berücksichtigt wurden oder Personenkreise oder Berufe oder was auch immer. Positiv angemerkt werden kann, dass fast alle Beiträge gut zu lesen sind und über den jeweiligen Lebenslauf hinaus anschaulich die allgemeinen Verhältnisse der Zeit darstellen. *Sibylle Wrobbel*

Reinhold Weber und Ines Mayer (Hrsg.)
Politische Köpfe aus Südwestdeutschland.

W. Kohlhammer Stuttgart 2005.
336 Seiten mit 30 Schwarz-Weiß-Aufnahmen. Gebunden € 30,-.
ISBN 3-17-018700-7

In Verbindung mit der Landeszentrale für politische Bildung, broschiert € 6,50.
(Zu beziehen über die Landeszentrale, Staffenbergstraße 38, 70184 Stuttgart)

Was haben Friedrich Payer, württembergischer Liberaler und Stellvertreter des Reichskanzlers, Adolf Gröber, Vorsitzender der Zentrumsfraktion in Berlin, dessen politischer Ziehsohn Matthias Erzberger, Theodor Heuss und Carlo Schmid gemeinsam? Sie sind allesamt politische Köpfe aus unserem Bundesland, die auf Reichs- und Bundesebene die Geschehnisse Deutschlands mitgestaltet haben. In ihrem jeweiligen Amt und durch ihr Wirken haben sie einen wichtigen Beitrag zur Demokratisierung Deutschlands geleistet. Auch die Widerständler in der Nazidiktatur, sie mögen Eugen Bolz, Georg Elser, Robert Bosch, Hans und Sophie Scholl oder Claus Schenk Graf zu Stauffenberg heißen.

30 biografische Porträts von fast ebenso vielen Historikern sind in diesem lesenswerten Band versammelt. Der Rückgriff auf politische Personen ist ein reizvoller Ansatz, und ein ergiebiger dazu, um das Mit- und Gegeneinander von deutschem Südwesten und Reich und Bund darzustellen, die historische Auseinandersetzung mit dem Föderalismus in Deutschland. Es waren Politiker wie Theodor Heuss, Carlo Schmid und Gebhard Müller, die in Bonn das Grundgesetz als föderalistische Staatsordnung formulierten, wie überhaupt in dieser Richtung immer die entscheidenden Anstöße und Gedanken aus dem Süden kamen. Dabei fällt allerdings auf, dass mit zunehmender politischer Verantwortung in der Zentrale ein «föderativer Perspektivenwechsel» sich einstellte, wie etwa bei Reichsfinanzminister Matthias Erzberger.

Es geht bei den 30 bereits verstorbenen Persönlichkeiten um langjährige Abgeordnete, um Partei- und Fraktionsvorsitzende, um fünf Kanzler und zwei Präsidenten: Friedrich Ebert und Theodor Heuss. Prinz Max von Baden war der letzte Kanzler der wilhelminischen Zeit, Constantin Fehrenbach aus dem Hochschwarzwald Präsident der Weimarer Natio-

nalversammlung und später Reichskanzler, ebenso der Freiburger Joseph Wirth und der Mannheimer Hermann Müller. Führende Sozialdemokraten wie Wilhelm Keil, Fritz Erler und Alex Möller dienten dem Land, waren aber keine Landeskinder, dafür reformorientierte Pragmatiker und Vertreter der parlamentarisch-demokratischen Evolution. Auch sie bewahrheiten letzten Endes die These: Die Deutschen sind eine föderative Nation. *Martin Blümcke*

Willi Rößler

Feldkreuze, Bildstöcke, Gedenkstätten und Grenzsteine im Landkreis Sigmaringen.

Geiger-Verlag Horb am Neckar 2005.
128 Seiten mit 78 Abbildungen. Pappband € 17,50. ISBN 3-86595-043-4

Nachdem alle Kleindenkmale im Landkreis Sigmaringen von zahlreichen Helfern erfasst worden waren, lag es nahe, ein Buch zu schreiben. Das habe ich nun mit Freude getan. Wer Willi Rößler und seinen immerwährenden Tatendrang kennt, weiß, dass einem Entschluss, etwas anzufangen, eine perfekte Durchführung folgt. So auch bei der landkreisweiten Dokumentation der Kleindenkmale, mit der im Rahmen der landesweiten Aktion vor drei Jahren begonnen worden ist und die nun mit dem Buch ihren Abschluss gefunden hat.

Rund 60 Helfer haben den Landkreis bis in die hintersten Winkel durchforstet und 1.726 Objekte in Erhebungsbögen und Fotos dokumentiert. Und wie es für den Landkreis Sigmaringen nun mal charakteristisch ist, bilden mit 1.081 Feldkreuzen, 170 Bildstöcken und 24 Grotten die religiösen Kleindenkmale die Hauptmasse der Objekte, die 77 weltlichen Gedenksteine und 174 Relikte früherer Wirtschaftsweisen – z. B. Steinbrücken, Fallenstöcke oder ein Kalkofen – nehmen sich dagegen eher bescheiden aus. Dass noch über 1.000 Grenzsteine, vor allem frühere Landesgrenzsteine zwischen Württemberg, Baden und Hohenzollern, dokumentiert wurden, soll keineswegs als Nebensache abgetan werden, ist diese Kategorie der Kleindenkmale doch